

Das Leben kann hart sein

Weihnachtskabarett mit Jess Jochimsen und Oliver Genzow im Gottenheimer Jugendhaus

GOTTENHEIM (mir). Ein Neuseeländer, auf der Suche nach einem Adventskranz, landet tot auf der Mülldeponie, ein Sybille-Rauch-Poster verliert sein Saunatuch und Erwin Moser, der Verkündungengel, macht eine Bauchlandung auf einer sprechenden Jesuspuppe. Das ist „Vier Kerzen für ein Halleluja - geschmeidige Weihnachten“, das neue Kabarettprogramm von Jess Jochimsen und Oliver Genzow, das am Mittwochabend im Gottenheimer Jugendhaus Vorpremiere feierte.

Mit Blockflöte, E-Gitarre und Wortwitz sind die beiden Comedians Jess Jochimsen und Oliver Genzow losgezogen, um der Welt die Kunde zu bringen: es weihnachtet. Dass Weihnachten jedoch nicht immer gleich Weihnachten ist, erfahren die Zuschauer in einer zweistündigen Reise durch Kindheitstraumas, ver-

drängte Erinnerungen und missglückte Liebeleien.

Ob es die Geschichte vom verlorenen Sohn ist, der beim Weihnachtsurlaub seine Bundesjugendspieleurkunde über dem väterlichen Bett hängend findet, oder die Suche nach einer epileptischen, halb ertaubten, medikamentenabhängigen Katze - den Zuschauern wird schonungslos klargemacht Weihnachten kann verdammt hart sein!

Dazwischen schlängeln sich als roter Faden die Episoden der Seifenoper „Vier Kerzen für ein Halleluja“, in der ein neuseeländischer Jüngling auf der Suche nach einem Adventskranz feststellen muss, dass Blumendraht tödlich sein kann und Ikea-Teppiche vielseitig verwendbar sind. Beleidigte Biberacher Buben und hinterhältige Hausmeister bringen dabei das (Liebes)Lebeneiner jungen Lehramtsstudentin gehörig ins Tauseln.

Highlight der Show ist dann Jess Jochimsens Erinnerung an sein Krippenspiel als bayerischer Zweitklässler. Bis an die Zähne bewaffnete Hirten, ein klebstoffschnüffelnder Esel und ein inbrünstiger Zimmermann treiben das Schuitheater unaufhaltsam seinem chaotischen Höhepunkt entgegen. Und als schließlich Verkündungengel Erwin Moser aus zehn Metern Höhe auf die Krippe knallt und dabei eine sprechende Jesuspuppe („Kauf mir was !“) unter sich begräbt wird erneut klar: Weihnachten kann wirklich hart sein!

Jess Jochimsens professioneller Frohsinn und Oliver Genzows schüchterner Charme verfehlen ihre Wirkung auf die Zuschauer nicht. Die Besucher im Jugendhaus haben Spaß und freuen sich, dass Missgeschicke und Peinlichkeiten auch anderen passieren können - und dass das Leben nicht immer so hart ist wie an Weihnachten.